

Viele Projekte

17.06.2022
Nr. 117

Der Onlus-Verein „**Hoffnung auf einen besseren Morgen**“ blickt auf **schaffensreiche Monate** zurück.



Foto: Petra Theiner

Einweihung der Gemeinschaftstoiletten:

Dank an Südtirol

Petra Theiner aus Prad vom Onlus-Verein „**Hoffnung auf einen besseren Morgen**“ zieht Bilanz über ein intensives erstes Halbjahr ihrer Hilfstätigkeit in Indien: „Wir konnten viel umsetzen und ich danke den zahlreichen Südtiroler Unterstützern für ihre Spenden“, sagt sie.

Unter der Koordination von Projektleiter Pater Mathew George konnten in Dhoasole im „Don Bosco Hoffnungsdorf“ im März sechs Häuser an ebenso viele obdachlose Familien übergeben werden. Es ist geplant, weitere Unterkünfte zu errichten. Ebenso wurden in Bagar Gemeinschaftstoiletten errichtet. Die Toiletten wurden während der Regenzeit im vergangenen Jahr zerstört, was für die 350 Familien, die um die Mülldeponie herum leben, zu großen Einschränkungen führte. Ebenfalls in Bagar werden Schneiderkurse angeboten. 30

Frauen durchlaufen in zwei Gruppen eine viermonatige Ausbildung. Anschließend werden sie dabei unterstützt, ihren Lebensunterhalt mit der erlernten Fähigkeit selbst zu verdienen. Zudem wurde ein Ausbildungszentrum in Dhoasole organisiert, um jungen Menschen in dieser ländlichen Gegend eine Fachausbildung zu ermöglichen. Es wurden eine Fahrschule und ein Computerzentrum eröffnet. Geplant sind zudem ein Elektrikerlehrgang sowie Englischkurse.

Mit Südtiroler Spendengeldern wird auch ein Ernährungsprogramm in Bagar für 110 Babys und ihre Mütter unterstützt sowie eine Apotheke in Dhoasole, wo Bedürftige kostenlos behandelt werden.

„Nachdem die Corona-Sperre aufgehoben und die Schulen wiedereröffnet wurden, haben wir im März in vier Dörfern Unterrichtszentren für fast 350 schulpflichtige Kinder eingerichtet“, berichtet Petra Theiner weiter. Der Verein führte auch eine dreitägige Schulung über die Heilpflanze „*Aremisia annua*“ durch, an der 26 Personen teilnahmen. Im Hoffnungsdorf „Don Bosco“ können die Teilnehmer:innen diese Pflanzen somit selbst anbauen und mit dem Erlös ihre Familien ernähren.